

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Eggert,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,

wie in jedem Jahr kann sich unsere Fraktion nach den Ausführungen der Vorredner relativ kurz halten, sehr vieles ist bereits gesagt worden.

Das Gremium hat es sich auch in diesem Jahr bei der Aufstellung des Haushaltes 2017 nicht leicht gemacht. Wieder wurde, diesmal länger als bisher üblich, in den Haushaltsberatungen diskutiert, gestrichen, eingespart, gekürzt, es wurden Einschnitte vorgenommen, es wurde umgeschichtet und dann letztendlich der vorliegende Haushalt aufgestellt.

Was war dieses Jahr anderes als in den Vorjahren bzw. welcher Trend zeichnet sich ab?

Wenn wir als Ergebnisse der Kommunalen Finanzpolitik die Zuführungsraten aus den Jahren 2011 bis 2016 Revue passieren lassen zeigt sich eine Differenz zwischen den geplanten Zuführungsraten und den tatsächlichen Zuführungsraten von fast + 13 Mio. €.

Nach Abzug der geplanten Rücklagenentnahmen bzw. Rücklagenzuführungen verbleibt immer noch eine Differenz von ca. + 7 Mio. €, wofür wir uns Alle, denke ich, zu recht loben dürfen. Diese Entwicklung tut uns gut.

Diese Zahlen sind zum einen dem eisernen Sparwillen von Gemeinderat und Verwaltung geschuldet, zum anderen spiegeln sie selbstverständlich auch die positive konjunkturelle Entwicklung in unserem Land wieder.

Nach aktuellen Zahlen wird es im Jahr 2017 gelingen, den Schuldenstand der Stadt Calw unter 33 Mio. € zu senken.

Die für 2017 geplanten Investitionsschwerpunkte und das entsprechende Zahlenwerk sind bereits von den Vorrednern erklärt worden.

Weiterhin wird uns in den nächsten Jahren - und da gibt es nichts schön zu reden - eine, im Landesdurchschnitt, zu hohe Pro-Kopf-Verschuldung der Calwer Bevölkerung belasten.

Wie wollen wir damit umgehen ?

Nachdem wir uns in den letzten Jahren mit extremen Beschränkungen auf der Ausgabenseite des kommunalen Haushaltes geißelt haben, wird der Focus unserer zukünftigen Bemühungen noch mehr auf eine Verbesserung der Einnahmesituation unserer Stadt ausgerichtet sein.

Wie können wir das erreichen ?

Wir müssen unsere Stadt Calw weiter attraktiv und interessant für Neubürger und Gewerbetreibende entwickeln.

*Ein reduzierter Schuldenstand der Stadt alleine wird keinen Anreiz für die Ansiedlung von Unternehmen und neuen Mitbürgern darstellen.*

Andere Kommunen der Region dürfen uns gerne um unsere Stadt Calw beneiden, daran wollen wir auch zukünftig weiter arbeiten.

Durch *Erschließung neuer Wohnbaugebiete* gewinnen wir Mitbürger, die unsere Stadt bereichern und durch Schlüsselzuweisungen von ca. 1000 € pro Einwohner den kommunalen Haushalt entlasten.

Durch interessante Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe sowie der *Erschließung des neuen Gewerbegebietes Lindenrain* steigt die Attraktivität unserer Region und wir können dadurch mittel- und langfristig höhere Gewerbesteuererinnahmen erzielen.

Auch hoffen wir, dass der lokale Arbeitsmarkt von diesen Maßnahmen profitiert.

Durch einen Ausbau des Bildungs- und Hochschulstandortes Calw erhoffen wir uns weitere *Unternehmensgründungen und Ansiedelungen* in unserer Region.

Die *Tourismus- und Freizeitbranche* erachten wir als weiter ausbaufähig. Hier sollten, auch in Zusammenhang mit der Reaktivierung der Hesse-Bahn, weitere Konzepte in diese Richtung entwickelt werden.

Der *Gesundheitsstandort Calw* ist zum einen ein wichtiger Faktor für die Daseinsvorsorge zum anderen ein wichtiger regionaler Arbeitgeber. Auch hier müssen wir weiterhin an den Rahmenbedingungen für eine gut funktionierende gesundheitliche und pflegerische Versorgung der Calwer Bevölkerung arbeiten.

Wir hoffen dass die *Neuausrichtung beider Krankenhäuser* des Landkreises Calw, die Entwicklung des Gesundheitscampus im Stammheimer Feld und die Eröffnung einer amb. psychosomat. Tagesklinik hier wegweisend sind.

Ein weiteres Potential und auch ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt sehen wir in der Ausrichtung von überregional anerkannten *Großveranstaltungen*. Hier wären der Antrag für eine Landesgartenschau und die Ausrichtung von Kongressen mit entsprechendem Rahmenprogramm weitere Möglichkeiten.

Wenn wir u.a. den Zuzug von jungen Familien anstreben, gilt es auch ein *zeitgemäßes Kultur- und Freizeitangebot für die 20 bis 35-jährigen Mitbürger* weiter zu entwickeln.

Laut den Umfragen der letzten Jahre gibt es hier noch ein großes Erweiterungspotential.

Ideen sind diesbezüglich z.B. der Umbau des Kesselhauses der ehemaligen Calwer Deckenfabrik zum *Kulturzentrum* und die weitere Suche nach einem Investor und Betreiber eines neu zu errichtenden *Kinos*, wenn wie immer mehr absehbar, der Tunnel zur Umfahrung der Innenstadt und damit der Wegfall des bisherigen Kinos, zeitnah kommen wird.

Ein begrüßenswerter Schritt in diese Richtung ist auch der *Bau des TSV-Sportzentrums* zur Existenzsicherung und zur Erweiterung des Angebots des größten Vereins unserer Stadt.

Damit älter werdende Mitbürger unsere Stadt nicht in die Richtung der Metropolen verlassen fordert der demographische Wandel die Weiterentwicklung einer *seniorengerechten Stadt*.

Wie in den letzten Jahren muss auch zukünftig die *Kinder- und Familien-freundlichkeit* unserer Stadt im Vordergrund stehen.

Eine weitere enorme finanzielle Belastung durch die *Sanierung des Calwer Rathauses* wird schließlich ab 2018 wegfallen.

Die dann noch durchzuführende *Umgestaltung des Calwer Marktplatzes* wird das Stadtbild entscheidend verbessern und zu der dringend benötigten Belebung des Marktplatzes beitragen.

Wenn es uns gelingt , mit gemeinsamen Anstrengungen, die *Hermann-Hesse-Bahn* bis 2019, trotz aller, für uns zwischenzeitlich nicht mehr nachvollziehbarer Anfeindungen der Nachbarlandkreise, zu reaktivieren,

werden wir den dringend benötigten direkten verkehrstechnischen Anschluss des öffentlichen Personennahverkehrs an die Metropolregion Stuttgart , neben der Anbindung durch die Kulturbahn an den Großraum Pforzheim / Karlsruhe, erhalten.

Wir sind uns sicher, dass dieses Projekt unserer Stadt in verschiedenen Bereichen einen gewaltigen Schub bringen wird. Finanziell werden wir - und das darf auch nicht kleingeredet werden - einen nicht unerheblichen Teil der anfallenden Unterhaltskosten der Bahnlinie zu tragen haben. In Abwägung zur mittel- und langfristigen Bedeutung dieses Vorhabens werden sich die finanziellen Anstrengungen rentieren.

Zur Unterstützung von Gemeinderat und Verwaltung in der Planung und Umsetzung der weiteren Stadtentwicklung muss 2017 der nun schon seit langem geforderte *Citymanager* kommen.

Um den Anforderungen der kommenden Jahre adäquat begegnen zu können erscheint es uns sinnvoll ein *Leitbild* mit entsprechenden Visionen für die Stadt Calw aus dem Gemeinderat heraus zu entwickeln. Entsprechende Gedanken ließen sich im Rahmen einer Klausurtagung zusammenführen und könnten so als kommunalpolitische Handlungsgrundlage für die kommenden Jahre dienen.

Unsere Fraktion wird dem Haushalt 2017 geschlossen zustimmen.

Zu guter Letzt noch ein Zitat von Hans Eichel:

*" Handlungs- und Aktionsspielräume sind in vielen Städten und Gemeinden kaum noch gegeben. Es muss noch konsequenter geprüft werden, was man sich noch leisten kann und will - beziehungsweise wo man mehr leisten muss, damit man sich mehr leisten kann "*

Mit diesen Zeilen möchte ich schließen und bedanke mich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit, bei unserem Kämmerer, Herrn Reichert und seinem Team, für die Erstellung des Haushaltes, bei Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen, für die gute Zusammenarbeit, vor allem aber für ihr geduldiges Zuhören und wünsche Allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr 2017.

Danke !

Adrian Hettwer  
GfC - stellv. Fraktionsvorsitzender